

Grün: die Farbe der Natur

Kengo Kuma & Associates

Wettbewerb 2009–2010
Auftraggeber: Istanbul Metropolitan Municipality
Lage: Küçükçekmece – Avcılar, Istanbul, Türkei

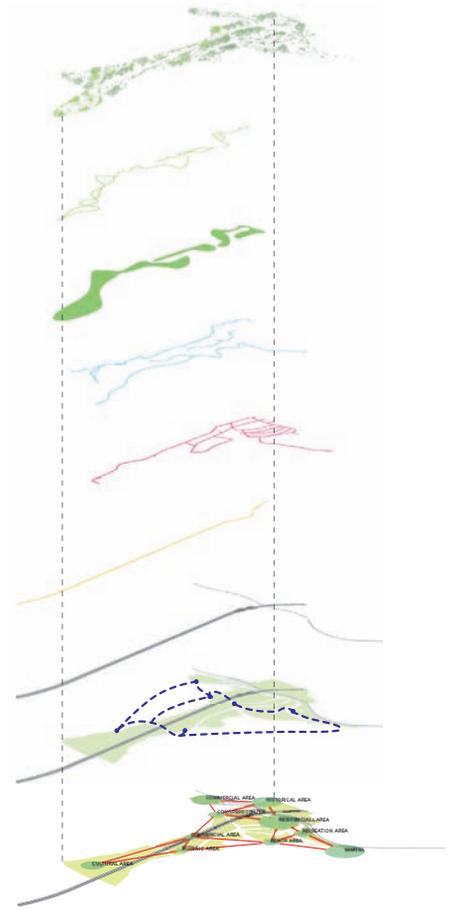
Istanbul liegt bekanntermaßen an der Grenze von Asien und Europa. Die entsprechende Demarkationslinie ist die Meerenge des Bosphorus. Wirft man einen Blick auf die Geschichte der Stadt, so hat sie Asien und Europa schon viele Male „überbrückt“. Kuma greift dieses Bild der Brückenfunktion auf und macht es zum Leitbild seines Projekts. Für das längliche, halbinselförmige Baugebiet entwirft er eine neue Istanbul „Brücke“.

Ein riesiger, zusammenhängender künstlicher Erdteppich überwindet die starke Trennung durch die Schnellverkehrsstraße E5, die entlang des Rückgrats des Areals verläuft. Er ist in seiner Form unregelmäßig gewellt. In Einzelsegmenten – wobei selbst das kleinste Segment 20.000 m² misst – legt er sich über die Schnellstraße und schafft so eine Vernetzung der lokalen Aktivitäten.

Als Antwort auf die umgebende Bebauung wurde bei dem Projekt ganz auf den Bau von Hochhäusern verzichtet. Stattdessen werden die vorgesehenen Megastrukturen in den künstlichen Erdboden „geschoben“. Infrastrukturelle Anbindungen wie die Autobahnkreuze, aber auch die Kerneinrichtungen des neuen Stadtgebietes wie z.B. Einkaufs- und Sportstätten sowie deren Erschließung befinden sich unterhalb der neuen künstlichen Stadtebene.

Die begrünte Oberfläche generiert eine neue Landschaft, die sich in die hügelige Geografie Istanbuls einpasst. Neben gestalterischen Aspekten bietet dieses künstlich aufgeschüttete Land auch ingenieurtechnische Vorteile: im Falle eines Erdbebens fungiert das Gebiet als gigantischer seismischer Erschütterungsdämpfer und Evakuierungszone. Zudem verwandeln frei über das Areal verteilte Solarkollektoren das Gebiet in einen riesigen Stromerzeuger für regenerative Energien.

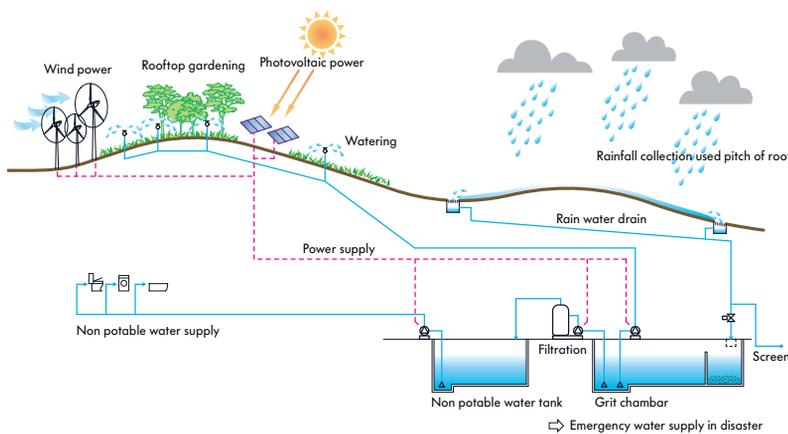
Kuma schlägt ein offenes System vor, in dem er verschiedene Layer, wie Kanäle, Nahverkehr, örtliche Straßen, Schnellstraße, Promenaden, Platten und Grünflächen miteinander vernetzt. Diese neue Methode urbanen Planens kann eine ähnliche Komplexität und Schichtung generieren wie sie für Istanbul typisch ist.



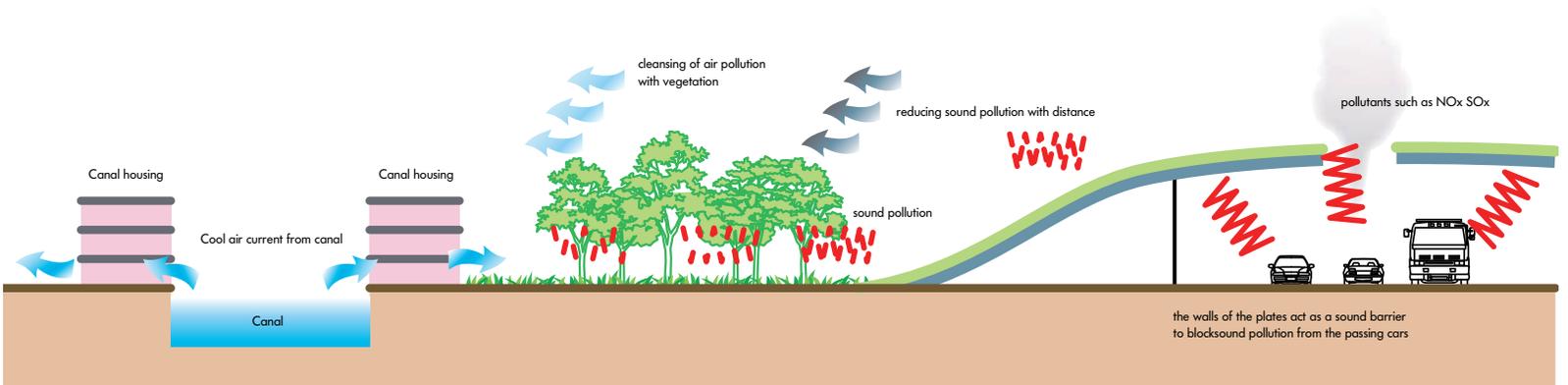
Wettbewerbsbeitrag des japanischen Architekten Kengo Kuma – eine riesige künstliche Landschaft legt sich über den schmalen Streifen Land zwischen Marmarameer und See.



Eine riesige künstliche Landschaft überdeckt die Schnellverkehrsstraße E5 nach Europa. Die Kerneinrichtungen des neuen Stadtgebietes werden in die unterirdische Erschließungsebene verlegt.



Auf dem Pultdach anfallendes Regenwasser wird gesammelt, gefiltert und in einem Wassertank gespeichert. Es wird zur Bewässerung der Vegetation, zur Verteilung an Grauwasseranlagen und für die Notwasserversorgung genutzt. Die Energie für den Betrieb der Pumpen wird über Solar- und Windenergiegeneratoren gewonnen. Wenn diese nicht benutzt werden, können die Pumpen über die allgemeine elektrische Versorgung betrieben werden.



Das Ökosystem dieser künstlichen Landschaft schafft auf natürliche Weise bessere Lebensbedingungen.